

die der Wind zerstreuet. Da sie aber inne wurden, daß der Feind nicht stärker sey als drey Palme, wuchs ihnen der Muth, und es begann ein ungleiches Gefecht, wo die Tapferkeit der Menge unterlag. Der Graf tummelte sich indessen wacker auf dem Kampfsplatze herum, die Spitze seiner Lanze blitzte Tod und Verderben auf die feindlichen Heerschaaren, und wenn sie ihren Mann faßte, so flog er unwiderstehbar aus dem Sattel. Selbst den Anführer des saracenischen Pulks, der grimmig auf ihn einrannte, streckte der mannfeste Arm des Grafen zu Boden, und durchstach ihn, da er sich wie ein Wurm im Sande wälzte, mit der siegewohnten Lanze, wie der Ritter St. Georg den scheußlichen Lindwurm. Der flinke Kurt hielt sich nicht minder hurtig. Ob er wohl zum Angriff nicht taugte, so war er doch ein Meister im Nachhauen, und hieb alles in die Pfanne, was sich nicht zur Wehre setzte, wie ein Kunstrichter, der das wehrlose Gesindel der Krüppel und Lahmen abwürgt, die sich jetzt so dreist auf die litterarische Stechbahn wagen; und wenn auch zuweilen ein matter Invalide, mit großem Grimme, wie ein erbooster Pasquillanten- und Recensentenjäger, aus entnervter Faust einen Stein gegen ihn schleuderte, so ließ er sich das nicht anfechten: denn er wußte